

Zeitschrift: Schweizer Frauenblatt : Organ für Fraueninteressen und Frauenkultur
Herausgeber: Bund Schweizerischer Frauenvereine
Band: 19 (1937)
Heft: 6

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweizer Frauenblatt

Organ für Fraueninteressen und Frauenkultur

Offizielles Publikationsorgan des Bundes Schweizer Frauenvereine

Verlag: Gessnerhof, 'Schweizer Frauenblatt', Winterthur
Abonnenten-Annahme: Publikations-Verlagsgesellschaft, Winterthur, Seidengasse 21/24, sowie beim Pflizler, Postfach-Ronto VIII B 88
Distribution, Druck und Expedition: Buchverlag Winterthur vorm. G. Winter & Co., Seidengasse 22/25, Postfach-Ronto VIII B 88

Insertionspreis: Die einfache Spalte
per Zeile oder deren Raum 30 Rp. für
die Schweiz, 60 Rp. für das Ausland /
Wochen: Schweiz 90 Rp., Ausland Fr. 1.50 /
Schiffrecht 40 Rp., keine Verpflich-
tung für Rückzahlung / Inserat-
Antrag Montag 12 Uhr

Aus dem Inhalt:

Zur Internationalen Studienkonferenz
Vorbereitung für den Beruf
Aus dem Leben der Pfadfinderinnen
„Frau und Demokratie“

Wochenchronik

Inland

Die Vorarbeiten über die Erneuerungswelle, zu der das Wirtschaftsdepartement durch die Zulassung der Milch- und Viehzüchterkongresse den Signal gab, ist in verschiedenen Gemächern und Kommissions-menten in Form von Interpellationen zum Ausdruck gekommen. So im Grossen Rat von Basel-Stadt, wo der Regierungsrat zufolge, beim Bundesrat dahin wirken zu wollen, das Preisverbot auf den Milchmarkt zu vermindern oder rückgängig zu machen oder durch Gegenmaßnahmen kompensiert werden. Der städtische Stadtrat als „Vertreter des größten Konsumtrentums“ gelangte im selben Sinne an die Bundesbehörden. Namentlich aber verlangte er die Schaffung einer rechtlichen Grundlage, es Kantone und Gemeindebehörden zu ermöglichen, die Milchmarkt für den Milchvertrieb beim Milchvertrieb zu befristigen und dadurch den Milchpreis niedriger zu halten. Hier sei gleich beigefügt, dass der Bundesrat in seinem eben gehaltenen Entwurf zur Milchverteilung und Milchvertrieb bereits vorliegt.

Die Forderung der Lebenshaltung und der Nahrungsstoffe für den Monat Januar, in denen die Brot- und Milchverteilung allerdings erst aus einem Teil der Erhebungskräfte einbezogen werden konnte, zeigen ein weiteres Ansehen: ersterer von 132 auf 135,5, letzterer von 123.1 auf 125.7. Daraus geht das Ansehen des Milchmarktes deutlich eine wesentliche Besserung unserer Wirtschaft nach: die Einfuhr liegt von 87.46 auf 133.14 Millionen, die Einfuhr von 53 auf 76 Millionen, also eine Zunahme um volle 45 Prozent.

Wird die Beschäftigung unserer eigenheimlichen Frauen nicht besser an der Bundesbehörde haben ein um 13 Millionen kleineres Defizit vorzulegen. Dies im Zusammenhang mit der nachmaligen Heberhöhung der Departementsbudgets läßt es möglich erscheinen, das „Wohlfühlens“ des Bundes von den so stark beanstandeten 50 Millionen auf circa 25 Millionen herunterschränkt werden kann.

In Zürich hat jeder Zwee die Konstituierung der „Mittlerbewegung“ stattgefunden. Mit dem Entschluß der freiwirtschafts-demokratischen Partei auf die Wahlteilnahme ist man in ihren Reihen nicht überall einverstanden; die demokratischen Parteimitglieder verlangen, daß den Kantonalverbänden der Partei zum mindesten freie Hand gelassen werde.

Zum Problem der schweizerischen Landesverteilung ist eine Eingabe der R. S. G. an den Bundespräsidenten zu erwahnen für eine Enquete über Mittel, Wege und Ausrichtungen der schweizerischen Propaganda bei uns und eine weitere für die Mitwirkung eines schweizerischen Kulturdienstes im Ausland. Im bernischen Grossen Rat wurde letzte Woche eine Motion eingeleitet, die die vermehrte Zulassung der öffentlichen Unterrichtsanstalten zur Hebung der geistigen Landesentwicklung.

In förmlichen politischen Geschehnissen seien noch genannt: die Ablehnung einer kommunikativen Initiative auf Einführung des Grosratsproporz in den Kantonen A und B mit dem unerwartet großen Mehr von sechs Stimmen; die regierungswidrige Umgestaltung der Verfassung des Kreisgerichts in einigen kantonalspezifischen Gemeinden; und schließlich der erste Aufruf des Organisationskomitees der Landesausstellung um die Beteiligung der Anstehler.

Ausland

Das die Hilters-Rede in den politischen Diskussionen nach Klingt, ist weiter nicht verurteilt. Die Folgen sind so, wie in unserer Zeit, so ist in wie Hilters mit seinem Neutralitätsangebot

eigentlich meine, Dänemark, die Tschechoslowakei und die Baltischen Staaten und demnach ist die nicht in diese Neutralitätsangebot mit bezogen wurden (freie Hand im Osten). Frankreich glaubt, daß das Festhalten Hilters an seinem 4-Jahresplan nichts anderes als die Vorbereitung auf den Krieg bedeute und in England haben besonders die Kolonialinteressen Hilters „eingeschlagen“, die er in seiner Rede zwar nicht ausdrücklich stellte, wohl aber lauter, daß die nicht mehr aus der Diskussion verschwinden werden. Man erwartet, daß der deutsche Vorkämpfer binnen kurzem die Kolonialinteressen im auswärtigen Amt anmelden werde.

Mit Interesse hat die politische Öffentlichkeit die Zusammenkunft zwischen Mussolini und dem Grafen Ciano in Mailand verfolgt. Italien ist bekanntlich der Meeresgenossen abkommen noch nicht beigetreten, natürlich liegt es aber im Interesse der Türkei, die Unterstützung aus diesem anerkennend wichtigen Anbieder des Mittelmeeres zu erlangen. Andererseits liegt die Entlohnung seit dem abgeklungenen Krieg (in dem die Türkei ein scharfer Gegner Italiens im Völkerverband war) wie auch das leiberrige englisch-italienische Mittelmeerabkommen es der Türkei für angezeigt erscheinen, ihr bisheriges Verhältnis zu Italien zu revidieren und zu versuchen, ein gemeinsames geographisches Mittelmeerabkommen zu schließen. Die italienischen Verhältnisse sind in diesem Zusammenhang von Bedeutung. Die Türkei hat einen imperialistischen Vorstoß ins Mittelmeer frei geben könnte, Mittelmeer der Welt gegen die italienischen Verfassungen der Inseln Rhodos und Lesbos, die sie als direkte Verbotung dieses Gebietes empfindet. Die Aussprache scheint das geographische Ziel erreicht, die verschiedenen Elemente

des Anbieder für den italienischen Beitritt zum Meeresabkommen hinweggeräumt zu haben. Der Londoner Medienkommunikationsanstalt kommt mit dem italienischen Kontrollplan zur Verhütung des freiwilligen Kontrollplans nach Nord. Gewisse Mächte scheinen wieder Sand in diese Maschine gestreut zu haben. Italien hat Ende letzter Woche wieder 10,000 Mann in Gabis gelandet und die Einnahme Malaga durch die Francostruppen und die erneute Offensive auf Madrid scheinen zu verraten, so was der Sand bestimmt war.

Aus Ausland wird eine neue große Verfassungsmesse gemeldet, die in die zehntausende von Verfassungen gehen soll. Die persönliche Unidirekt ist geradezu unerträglich geworden und schließlich wurde mit dem Ausbruch einer Gegenrevolution durch die russische Armee gesehert. Wenn es sich dabei vornehmlich auch um noch unbedeutende Weibungen handelt, so sind sie doch symptomatisch.

In Frankreich haben große Finanzbedenken in Rennes und Genat die schwerste finanzielle Lage des Landes dargestellt, die schon vor der Volkskongregation nicht weit war, aber nun durch die Sozialexperimente und durch die Abwertung wesentlich verschärft wurde. Sollen hat die skandinavischen Staaten wie auch Belgien und Luxemburg zu einer Konferenz in den Haag einberufen behutsamer einer besseren wirtschaftlichen Zusammenarbeit und gegenseitigen Abbau der Handelsbarrieren. Eine dieser Tage im schwedischen Parlament gefällte Interpellation wird auf die Schweiz in die Verhandlungen einbezogen, in die Verhandlungen überaupt zu einem Weltfriedensplan ausbauen und auch die west- und östlichen Staaten in diese Zusammenarbeit einbinden.

Jahr lang tatsächlich keine Untertun in der Schule geben können, trotz normaler Begabung, aus lauter Hemmung und Vertäuptheit. Auch bei uns hat es viele Monate kaum ein Wort geschrieben, bis es dann schließlich nach langem geduldigen Warten langsam herauskam: „Die Buben dürfen daheim alles, die Frauen brauchen daheim nicht zu helfen. Der Vater kann ihnen Geld und nimmt sie mit auf Exkursionen. Er hat auch gefagt, daß sie was Rechtes lernen sollen, für mich lohne es nicht so recht.“ Welche Tragik steckt hinter diesen primitiven Sätzen! Ein junges, leistungsfähiges Geschöpf ist ganz aus der Bahn geworfen, verblödet und lebensunfähig (kuborn)! Daneben zweifle ich daran, daß diese Einstellung der Eltern etwa den Buben auch tue!

Andere Mädchen, die aus wohlhabenderen Verhältnissen kommen, dürfen etwas lernen, sollten aber dieses Lernen nicht als Berufsvorbereitung auf. Es zeigt sich dann wieder dieser schreckliche Dilettantismus, den wir zum Ende des letzten Jahrhunderts her kennen. Oberflächlichkeit wird gelehrt, und vor allem gibt diese Art der Arbeit keinen inneren Galt und keine Stille herantretenden Schwierigkeiten und Verfruchtungen gegenüber. Daß es daneben noch dreite (Fortsetzung siehe Seite 2)

Das junge Mädchen

Die heutige Lage der Frau und das heranwachsende Mädchen

Von J. R.umann, St. Stephan i. S.

Wir erwachsenen Frauen, die wir seit Jahren im Beruf stehen, fühlen plötzlich mit Schrecken, wie unsicher heute wieder unsere Lage im Berufsleben geworden ist. Dank den Kämpfen früherer Frauengenerationen, sind wir persönlich relativ mildes in die verschiedensten Berufe herangewachsen und haben bis vor kurzem als selbstverständlich angenommen, daß wir dieses ansehnliche gesicherte Erbe nun auch künftigen Frauengenerationen weitergeben können. Wir haben geglaubt, daß die Rechte der Frau in Staat und Beruf gesetzlich ständig erweitert wurden. Statt dessen hat der Rückschlag auf der ganzen Linie eingeleitet. Unsere Generation sucht sich zu wehren so gut sie kann und schaut dabei häufig in einem Bestreben zur Heranwachsenden Jugend. „Werden sie uns folgen, oder werden sie es bequemer finden, unserer Sache unter zu werden und wieder an den „Achtstufen zurückzuführen“, so lautet die heimliche Frage, die gewiß für den Fortbestand unserer Ideen von größter Bedeutung ist. Aber mir, als Erzieherin schwieriger Mädchen, scheint eine andere Fragestellung noch wichtiger, die Frage nämlich: wie wirkt sich die heutige Frauen-situation auf die Entwicklung der heranwachsenden Mädchen aus? Ein Gesichtspunkt, der meines Erachtens viel zu wenig beachtet wird und doch von entscheidender Bedeutung ist.

Die Generationen früherer Frauen, daß viele von den festgefägten ethischen Normen, die früheren Generationen halt und Stütze gaben, uns Wanken geraten seien, daß die Familie sich vielfach auflöse, und daß das erzieherische Moment der sicheren und geregelten Berufsarbeit ausfalle. Damit erklären sie die gesteigerte Gefährdung der heranwachsenden Buben. Und was sollen wir sagen, wenn wir an unsere Mädchen denken! Trifft nicht jede dieser Klagen doppelt und dreifach für jedes Mädchen zu? Beginnen wir mit dem erzieherischen Moment der sicheren und geregelten Berufsarbeit. Der Knabe, wenn er aus der Schule kommt, weiß, daß die Gesellschaft ihm zum mindesten in der Theorie das Recht auf Arbeit zuerkennt. Ob er in der Praxis Arbeit findet, ist eine zweite, schwerer drückende Sorge. Das Mädchen weiß nicht einmal, ob es arbeiten „darf“, wenn es aus der Schule kommt. Das Recht auf Arbeit ist ihm nicht unbedingt eingeräumt, und dieser Frage müssen gegenüber. Vielleicht haben Eltern und „aufvollende“ Verwandte seit Jahren gefagt: „Auf deine Ausbildung lohnt es sich nicht, viel Geld zu verwenden, du wirst doch wohl heiraten. Saurpfaue ich, daß die Buben etwas Rechtes lernen.“ Nicht zu unterschätzen ist auch der Einfluß dieser Buben auf das Mädchen. Vielleicht haben sie sich von klein auf, unterm Beifall der Eltern, als „Berren der Schöpfung“ gefühlt, ein Recht auf den besten Platz an der Sonne haben. Es ist mehr als ein Vertrauens-, gehemmes oder anderweitig fehlensvolles Mädchen, das sich mehr nicht anfangen konnten. Ein Mädchen habe ich gekannt, das hat ihr Unbehagen zu spät bemerkt, um dem kranken Wänderer dieser Einstellung des Vaters auf ihm laute. „Wenn der Vater mir mein Recht nicht gibt, so muß ich es eben nehmen, wo ich es finde“, waren seine Worte. Ein Anderes hat ein ganzes

Schweizer. Landesausstellung 1939

E. G. Wenn wir Schweizerfrauen von der Landesausstellung hören, so denken wir unwillkürlich an das große Erlebnis unserer 1. Schweizerischen Ausstellung für Frauenarbeit, an die „Saffa“, zurück! Die Frauenasoziation war besonders gegeben, als ja das Jahr 1938 als Ausstellungstermin bestimmt war, — die Schwebelin dieser Art hatte sich bereits einen Namen ausgegahet, um in diesem festlichen Rahmen das 10jährige Jubiläum „unserer Saffa“ zu feiern! Leider mußte der Termin verschoben werden, so daß wir wohl auch andere Jubiläen mitgemeinung, ist es gleich zu Anfang auszusprechen, daß es sich nicht darum handeln kann, die Frauenarbeit als gesellshaftliche oder separate Gruppe auszustellen. Das entspricht nicht dem Geist und Sinn eines schweizerischen Unternehmens dieser Art. Alle Kreise, alle Disziplinen, alle Berufe sollen sich einordnen, damit etwas Einheitliches, Großes entstehen kann! Wir müssen ja auch nun aus der Erfahrung, daß es nicht einfach ist, Frauenarbeit, die sehr oft eine Teilarbeit eines großen Arbeitsprozesses ist, gesondert zur Ausfaltung zu bringen. Freuen wir uns also und stellen wir uns wiederum in der Erwartung der gesunden Ideen mitzuteilen an unserer Platz und mit unsern Kräften, der Schweizerart und Schweizerarbeit eine würdige und möglichst umfassende Darstellung zu geben.

Da und dort hat es etwelche Verwunderung erweckt, daß die Wahlen in die verschiedenen Kommissionen noch nicht offiziell bekannt gegeben worden sind. Wenn wir hören, daß sich die Große Ausstellungskommission, unter dem Präsidium von Herrn Bundesrat D. D. D. aus mehr als 200 Vertreterinnen und Abgeordneten des Bundesrates, der kantonalen und städtischen Verbänden, der schweizerischen Wirtschaftsverbände

Trägt die Anlehnung der Güte, des Hells und Warmmachens. Des Muttermenschen weiter!
Anna Schieber

Didi Tugendsohn

Cécile Fries Soos

(Fortsetzung)

Didi Tugendsohn hat auch eine Schwester. Die Schwester heißt Betty. Aber Betty ist fast doppelt so alt wie Didi. Sie ist schon vierzehn Jahre alt und heisste ein kleines Fräulein. Sie trägt eine Uhr an der Hand und einen Reifsmantel. Am Morgen fährt sie mit dem Chauffeur in die Töchterkloster, und die Gouvernante muß begleiten. Wenns macht Betty mit der Mutter, aber Betty ist sie schon recht schlüssig. Trodem bekommt auch Betty noch Dreiegen, wenn sie nicht gehört. Und wie das Fräulein Miller angekommen ist, in dem Schloß, „Ja, keine bet. Genet, da laßt Betty, D. Fräulein, die haben so große Schätze, und die Gouvernante muß begleiten. Wenns macht Betty mit der Mutter, aber Betty ist sie schon recht schlüssig. Trodem bekommt auch Betty noch Dreiegen, wenn sie nicht gehört. Und wie das Fräulein Miller angekommen ist, in dem Schloß, „Ja, keine bet. Genet, da laßt Betty, D. Fräulein, die haben so große Schätze, und die Gouvernante muß begleiten. Wenns macht Betty mit der Mutter, aber Betty ist sie schon recht schlüssig. Trodem bekommt auch Betty noch Dreiegen, wenn sie nicht gehört. Und wie das Fräulein Miller angekommen ist, in dem Schloß, „Ja, keine bet. Genet, da laßt Betty, D. Fräulein, die haben so große Schätze, und die Gouvernante muß begleiten. Wenns macht Betty mit der Mutter, aber Betty ist sie schon recht schlüssig. Trodem bekommt auch Betty noch Dreiegen, wenn sie nicht gehört. Und wie das Fräulein Miller angekommen ist, in dem Schloß, „Ja, keine bet. Genet, da laßt Betty, D. Fräulein, die haben so große Schätze, und die Gouvernante muß begleiten. Wenns macht Betty mit der Mutter, aber Betty ist sie schon recht schlüssig. Trodem bekommt auch Betty noch Dreiegen, wenn sie nicht gehört. Und wie das Fräulein Miller angekommen ist, in dem Schloß, „Ja, keine bet. Genet, da laßt Betty, D. Fräulein, die haben so große Schätze, und die Gouvernante muß begleiten. Wenns macht Betty mit der Mutter, aber Betty ist sie schon recht schlüssig. Trodem bekommt auch Betty noch Dreiegen, wenn sie nicht gehört. Und wie das Fräulein Miller angekommen ist, in dem Schloß, „Ja, keine bet. Genet, da laßt Betty, D. Fräulein, die haben so große Schätze, und die Gouvernante muß begleiten. Wenns macht Betty mit der Mutter, aber Betty ist sie schon recht schlüssig. Trodem bekommt auch Betty noch Dreiegen, wenn sie nicht gehört. Und wie das Fräulein Miller angekommen ist, in dem Schloß, „Ja, keine bet. Genet, da laßt Betty, D. Fräulein, die haben so große Schätze, und die Gouvernante muß begleiten. Wenns macht Betty mit der Mutter, aber Betty ist sie schon recht schlüssig. Trodem bekommt auch Betty noch Dreiegen, wenn sie nicht gehört. Und wie das Fräulein Miller angekommen ist, in dem Schloß, „Ja, keine bet. Genet, da laßt Betty, D. Fräulein, die haben so große Schätze, und die Gouvernante muß begleiten. Wenns macht Betty mit der Mutter, aber Betty ist sie schon recht schlüssig. Trodem bekommt auch Betty noch Dreiegen, wenn sie nicht gehört. Und wie das Fräulein Miller angekommen ist, in dem Schloß, „Ja, keine bet. Genet, da laßt Betty, D. Fräulein, die haben so große Schätze, und die Gouvernante muß begleiten. Wenns macht Betty mit der Mutter, aber Betty ist sie schon recht schlüssig. Trodem bekommt auch Betty noch Dreiegen, wenn sie nicht gehört. Und wie das Fräulein Miller angekommen ist, in dem Schloß, „Ja, keine bet. Genet, da laßt Betty, D. Fräulein, die haben so große Schätze, und die Gouvernante muß begleiten. Wenns macht Betty mit der Mutter, aber Betty ist sie schon recht schlüssig. Trodem bekommt auch Betty noch Dreiegen, wenn sie nicht gehört. Und wie das Fräulein Miller angekommen ist, in dem Schloß, „Ja, keine bet. Genet, da laßt Betty, D. Fräulein, die haben so große Schätze, und die Gouvernante muß begleiten. Wenns macht Betty mit der Mutter, aber Betty ist sie schon recht schlüssig. Trodem bekommt auch Betty noch Dreiegen, wenn sie nicht gehört. Und wie das Fräulein Miller angekommen ist, in dem Schloß, „Ja, keine bet. Genet, da laßt Betty, D. Fräulein, die haben so große Schätze, und die Gouvernante muß begleiten. Wenns macht Betty mit der Mutter, aber Betty ist sie schon recht schlüssig. Trodem bekommt auch Betty noch Dreiegen, wenn sie nicht gehört. Und wie das Fräulein Miller angekommen ist, in dem Schloß, „Ja, keine bet. Genet, da laßt Betty, D. Fräulein, die haben so große Schätze, und die Gouvernante muß begleiten. Wenns macht Betty mit der Mutter, aber Betty ist sie schon recht schlüssig. Trodem bekommt auch Betty noch Dreiegen, wenn sie nicht gehört. Und wie das Fräulein Miller angekommen ist, in dem Schloß, „Ja, keine bet. Genet, da laßt Betty, D. Fräulein, die haben so große Schätze, und die Gouvernante muß begleiten. Wenns macht Betty mit der Mutter, aber Betty ist sie schon recht schlüssig. Trodem bekommt auch Betty noch Dreiegen, wenn sie nicht gehört. Und wie das Fräulein Miller angekommen ist, in dem Schloß, „Ja, keine bet. Genet, da laßt Betty, D. Fräulein, die haben so große Schätze, und die Gouvernante muß begleiten. Wenns macht Betty mit der Mutter, aber Betty ist sie schon recht schlüssig. Trodem bekommt auch Betty noch Dreiegen, wenn sie nicht gehört. Und wie das Fräulein Miller angekommen ist, in dem Schloß, „Ja, keine bet. Genet, da laßt Betty, D. Fräulein, die haben so große Schätze, und die Gouvernante muß begleiten. Wenns macht Betty mit der Mutter, aber Betty ist sie schon recht schlüssig. Trodem bekommt auch Betty noch Dreiegen, wenn sie nicht gehört. Und wie das Fräulein Miller angekommen ist, in dem Schloß, „Ja, keine bet. Genet, da laßt Betty, D. Fräulein, die haben so große Schätze, und die Gouvernante muß begleiten. Wenns macht Betty mit der Mutter, aber Betty ist sie schon recht schlüssig. Trodem bekommt auch Betty noch Dreiegen, wenn sie nicht gehört. Und wie das Fräulein Miller angekommen ist, in dem Schloß, „Ja, keine bet. Genet, da laßt Betty, D. Fräulein, die haben so große Schätze, und die Gouvernante muß begleiten. Wenns macht Betty mit der Mutter, aber Betty ist sie schon recht schlüssig. Trodem bekommt auch Betty noch Dreiegen, wenn sie nicht gehört. Und wie das Fräulein Miller angekommen ist, in dem Schloß, „Ja, keine bet. Genet, da laßt Betty, D. Fräulein, die haben so große Schätze, und die Gouvernante muß begleiten. Wenns macht Betty mit der Mutter, aber Betty ist sie schon recht schlüssig. Trodem bekommt auch Betty noch Dreiegen, wenn sie nicht gehört. Und wie das Fräulein Miller angekommen ist, in dem Schloß, „Ja, keine bet. Genet, da laßt Betty, D. Fräulein, die haben so große Schätze, und die Gouvernante muß begleiten. Wenns macht Betty mit der Mutter, aber Betty ist sie schon recht schlüssig. Trodem bekommt auch Betty noch Dreiegen, wenn sie nicht gehört. Und wie das Fräulein Miller angekommen ist, in dem Schloß, „Ja, keine bet. Genet, da laßt Betty, D. Fräulein, die haben so große Schätze, und die Gouvernante muß begleiten. Wenns macht Betty mit der Mutter, aber Betty ist sie schon recht schlüssig. Trodem bekommt auch Betty noch Dreiegen, wenn sie nicht gehört. Und wie das Fräulein Miller angekommen ist, in dem Schloß, „Ja, keine bet. Genet, da laßt Betty, D. Fräulein, die haben so große Schätze, und die Gouvernante muß begleiten. Wenns macht Betty mit der Mutter, aber Betty ist sie schon recht schlüssig. Trodem bekommt auch Betty noch Dreiegen, wenn sie nicht gehört. Und wie das Fräulein Miller angekommen ist, in dem Schloß, „Ja, keine bet. Genet, da laßt Betty, D. Fräulein, die haben so große Schätze, und die Gouvernante muß begleiten. Wenns macht Betty mit der Mutter, aber Betty ist sie schon recht schlüssig. Trodem bekommt auch Betty noch Dreiegen, wenn sie nicht gehört. Und wie das Fräulein Miller angekommen ist, in dem Schloß, „Ja, keine bet. Genet, da laßt Betty, D. Fräulein, die haben so große Schätze, und die Gouvernante muß begleiten. Wenns macht Betty mit der Mutter, aber Betty ist sie schon recht schlüssig. Trodem bekommt auch Betty noch Dreiegen, wenn sie nicht gehört. Und wie das Fräulein Miller angekommen ist, in dem Schloß, „Ja, keine bet. Genet, da laßt Betty, D. Fräulein, die haben so große Schätze, und die Gouvernante muß begleiten. Wenns macht Betty mit der Mutter, aber Betty ist sie schon recht schlüssig. Trodem bekommt auch Betty noch Dreiegen, wenn sie nicht gehört. Und wie das Fräulein Miller angekommen ist, in dem Schloß, „Ja, keine bet. Genet, da laßt Betty, D. Fräulein, die haben so große Schätze, und die Gouvernante muß begleiten. Wenns macht Betty mit der Mutter, aber Betty ist sie schon recht schlüssig. Trodem bekommt auch Betty noch Dreiegen, wenn sie nicht gehört. Und wie das Fräulein Miller angekommen ist, in dem Schloß, „Ja, keine bet. Genet, da laßt Betty, D. Fräulein, die haben so große Schätze, und die Gouvernante muß begleiten. Wenns macht Betty mit der Mutter, aber Betty ist sie schon recht schlüssig. Trodem bekommt auch Betty noch Dreiegen, wenn sie nicht gehört. Und wie das Fräulein Miller angekommen ist, in dem Schloß, „Ja, keine bet. Genet, da laßt Betty, D. Fräulein, die haben so große Schätze, und die Gouvernante muß begleiten. Wenns macht Betty mit der Mutter, aber Betty ist sie schon recht schlüssig. Trodem bekommt auch Betty noch Dreiegen, wenn sie nicht gehört. Und wie das Fräulein Miller angekommen ist, in dem Schloß, „Ja, keine bet. Genet, da laßt Betty, D. Fräulein, die haben so große Schätze, und die Gouvernante muß begleiten. Wenns macht Betty mit der Mutter, aber Betty ist sie schon recht schlüssig. Trodem bekommt auch Betty noch Dreiegen, wenn sie nicht gehört. Und wie das Fräulein Miller angekommen ist, in dem Schloß, „Ja, keine bet. Genet, da laßt Betty, D. Fräulein, die haben so große Schätze, und die Gouvernante muß begleiten. Wenns macht Betty mit der Mutter, aber Betty ist sie schon recht schlüssig. Trodem bekommt auch Betty noch Dreiegen, wenn sie nicht gehört. Und wie das Fräulein Miller angekommen ist, in dem Schloß, „Ja, keine bet. Genet, da laßt Betty, D. Fräulein, die haben so große Schätze, und die Gouvernante muß begleiten. Wenns macht Betty mit der Mutter, aber Betty ist sie schon recht schlüssig. Trodem bekommt auch Betty noch Dreiegen, wenn sie nicht gehört. Und wie das Fräulein Miller angekommen ist, in dem Schloß, „Ja, keine bet. Genet, da laßt Betty, D. Fräulein, die haben so große Schätze, und die Gouvernante muß begleiten. Wenns macht Betty mit der Mutter, aber Betty ist sie schon recht schlüssig. Trodem bekommt auch Betty noch Dreiegen, wenn sie nicht gehört. Und wie das Fräulein Miller angekommen ist, in dem Schloß, „Ja, keine bet. Genet, da laßt Betty, D. Fräulein, die haben so große Schätze, und die Gouvernante muß begleiten. Wenns macht Betty mit der Mutter, aber Betty ist sie schon recht schlüssig. Trodem bekommt auch Betty noch Dreiegen, wenn sie nicht gehört. Und wie das Fräulein Miller angekommen ist, in dem Schloß, „Ja, keine bet. Genet, da laßt Betty, D. Fräulein, die haben so große Schätze, und die Gouvernante muß begleiten. Wenns macht Betty mit der Mutter, aber Betty ist sie schon recht schlüssig. Trodem bekommt auch Betty noch Dreiegen, wenn sie nicht gehört. Und wie das Fräulein Miller angekommen ist, in dem Schloß, „Ja, keine bet. Genet, da laßt Betty, D. Fräulein, die haben so große Schätze, und die Gouvernante muß begleiten. Wenns macht Betty mit der Mutter, aber Betty ist sie schon recht schlüssig. Trodem bekommt auch Betty noch Dreiegen, wenn sie nicht gehört. Und wie das Fräulein Miller angekommen ist, in dem Schloß, „Ja, keine bet. Genet, da laßt Betty, D. Fräulein, die haben so große Schätze, und die Gouvernante muß begleiten. Wenns macht Betty mit der Mutter, aber Betty ist sie schon recht schlüssig. Trodem bekommt auch Betty noch Dreiegen, wenn sie nicht gehört. Und wie das Fräulein Miller angekommen ist, in dem Schloß, „Ja, keine bet. Genet, da laßt Betty, D. Fräulein, die haben so große Schätze, und die Gouvernante muß begleiten. Wenns macht Betty mit der Mutter, aber Betty ist sie schon recht schlüssig. Trodem bekommt auch Betty noch Dreiegen, wenn sie nicht gehört. Und wie das Fräulein Miller angekommen ist, in dem Schloß, „Ja, keine bet. Genet, da laßt Betty, D. Fräulein, die haben so große Schätze, und die Gouvernante muß begleiten. Wenns macht Betty mit der Mutter, aber Betty ist sie schon recht schlüssig. Trodem bekommt auch Betty noch Dreiegen, wenn sie nicht gehört. Und wie das Fräulein Miller angekommen ist, in dem Schloß, „Ja, keine bet. Genet, da laßt Betty, D. Fräulein, die haben so große Schätze, und die Gouvernante muß begleiten. Wenns macht Betty mit der Mutter, aber Betty ist sie schon recht schlüssig. Trodem bekommt auch Betty noch Dreiegen, wenn sie nicht gehört. Und wie das Fräulein Miller angekommen ist, in dem Schloß, „Ja, keine bet. Genet, da laßt Betty, D. Fräulein, die haben so große Schätze, und die Gouvernante muß begleiten. Wenns macht Betty mit der Mutter, aber Betty ist sie schon recht schlüssig. Trodem bekommt auch Betty noch Dreiegen, wenn sie nicht gehört. Und wie das Fräulein Miller angekommen ist, in dem Schloß, „Ja, keine bet. Genet, da laßt Betty, D. Fräulein, die haben so große Schätze, und die Gouvernante muß begleiten. Wenns macht Betty mit der Mutter, aber Betty ist sie schon recht schlüssig. Trodem bekommt auch Betty noch Dreiegen, wenn sie nicht gehört. Und wie das Fräulein Miller angekommen ist, in dem Schloß, „Ja, keine bet. Genet, da laßt Betty, D. Fräulein, die haben so große Schätze, und die Gouvernante muß begleiten. Wenns macht Betty mit der Mutter, aber Betty ist sie schon recht schlüssig. Trodem bekommt auch Betty noch Dreiegen, wenn sie nicht gehört. Und wie das Fräulein Miller angekommen ist, in dem Schloß, „Ja, keine bet. Genet, da laßt Betty, D. Fräulein, die haben so große Schätze, und die Gouvernante muß begleiten. Wenns macht Betty mit der Mutter, aber Betty ist sie schon recht schlüssig. Trodem bekommt auch Betty noch Dreiegen, wenn sie nicht gehört. Und wie das Fräulein Miller angekommen ist, in dem Schloß, „Ja, keine bet. Genet, da laßt Betty, D. Fräulein, die haben so große Schätze, und die Gouvernante muß begleiten. Wenns macht Betty mit der Mutter, aber Betty ist sie schon recht schlüssig. Trodem bekommt auch Betty noch Dreiegen, wenn sie nicht gehört. Und wie das Fräulein Miller angekommen ist, in dem Schloß, „Ja, keine bet. Genet, da laßt Betty, D. Fräulein, die haben so große Schätze, und die Gouvernante muß begleiten. Wenns macht Betty mit der Mutter, aber Betty ist sie schon recht schlüssig. Trodem bekommt auch Betty noch Dreiegen, wenn sie nicht gehört. Und wie das Fräulein Miller angekommen ist, in dem Schloß, „Ja, keine bet. Genet, da laßt Betty, D. Fräulein, die haben so große Schätze, und die Gouvernante muß begleiten. Wenns macht Betty mit der Mutter, aber Betty ist sie schon recht schlüssig. Trodem bekommt auch Betty noch Dreiegen, wenn sie nicht gehört. Und wie das Fräulein Miller angekommen ist, in dem Schloß, „Ja, keine bet. Genet, da laßt Betty, D. Fräulein, die haben so große Schätze, und die Gouvernante muß begleiten. Wenns macht Betty mit der Mutter, aber Betty ist sie schon recht schlüssig. Trodem bekommt auch Betty noch Dreiegen, wenn sie nicht gehört. Und wie das Fräulein Miller angekommen ist, in dem Schloß, „Ja, keine bet. Genet, da laßt Betty, D. Fräulein, die haben so große Schätze, und die Gouvernante muß begleiten. Wenns macht Betty mit der Mutter, aber Betty ist sie schon recht schlüssig. Trodem bekommt auch Betty noch Dreiegen, wenn sie nicht gehört. Und wie das Fräulein Miller angekommen ist, in dem Schloß, „Ja, keine bet. Genet, da laßt Betty, D. Fräulein, die haben so große Schätze, und die Gouvernante muß begleiten. Wenns macht Betty mit der Mutter, aber Betty ist sie schon recht schlüssig. Trodem bekommt auch Betty noch Dreiegen, wenn sie nicht gehört. Und wie das Fräulein Miller angekommen ist, in dem Schloß, „Ja, keine bet. Genet, da laßt Betty, D. Fräulein, die haben so große Schätze, und die Gouvernante muß begleiten. Wenns macht Betty mit der Mutter, aber Betty ist sie schon recht schlüssig. Trodem bekommt auch Betty noch Dreiegen, wenn sie nicht gehört. Und wie das Fräulein Miller angekommen ist, in dem Schloß, „Ja, keine bet. Genet, da laßt Betty, D. Fräulein, die haben so große Schätze, und die Gouvernante muß begleiten. Wenns macht Betty mit der Mutter, aber Betty ist sie schon recht schlüssig. Trodem bekommt auch Betty noch Dreiegen, wenn sie nicht gehört. Und wie das Fräulein Miller angekommen ist, in dem Schloß, „Ja, keine bet. Genet, da laßt Betty, D. Fräulein, die haben so große Schätze, und die Gouvernante muß begleiten. Wenns macht Betty mit der Mutter, aber Betty ist sie schon recht schlüssig. Trodem bekommt auch Betty noch Dreiegen, wenn sie nicht gehört. Und wie das Fräulein Miller angekommen ist, in dem Schloß, „Ja, keine bet. Genet, da laßt Betty, D. Fräulein, die haben so große Schätze, und die Gouvernante muß begleiten. Wenns macht Betty mit der Mutter, aber Betty ist sie schon recht schlüssig. Trodem bekommt auch Betty noch Dreiegen, wenn sie nicht gehört. Und wie das Fräulein Miller angekommen ist, in dem Schloß, „Ja, keine bet. Genet, da laßt Betty, D. Fräulein, die haben so große Schätze, und die Gouvernante muß begleiten. Wenns macht Betty mit der Mutter, aber Betty ist sie schon recht schlüssig. Trodem bekommt auch Betty noch Dreiegen, wenn sie nicht gehört. Und wie das Fräulein Miller angekommen ist, in dem Schloß, „Ja, keine bet. Genet, da laßt Betty, D. Fräulein, die haben so große Schätze, und die Gouvernante muß begleiten. Wenns macht Betty mit der Mutter, aber Betty ist sie schon recht schlüssig. Trodem bekommt auch Betty noch Dreiegen, wenn sie nicht gehört. Und wie das Fräulein Miller angekommen ist, in dem Schloß, „Ja, keine bet. Genet, da laßt Betty, D. Fräulein, die haben so große Schätze, und die Gouvernante muß begleiten. Wenns macht Betty mit der Mutter, aber Betty ist sie schon recht schlüssig. Trodem bekommt auch Betty noch Dreiegen, wenn sie nicht gehört. Und wie das Fräulein Miller angekommen ist, in dem Schloß, „Ja, keine bet. Genet, da laßt Betty, D. Fräulein, die haben so große Schätze, und die Gouvernante muß begleiten. Wenns macht Betty mit der Mutter, aber Betty ist sie schon recht schlüssig. Trodem bekommt auch Betty noch Dreiegen, wenn sie nicht gehört. Und wie das Fräulein Miller angekommen ist, in dem Schloß, „Ja, keine bet. Genet, da laßt Betty, D. Fräulein, die haben so große Schätze, und die Gouvernante muß begleiten. Wenns macht Betty mit der Mutter, aber Betty ist sie schon recht schlüssig. Trodem bekommt auch Betty noch Dreiegen, wenn sie nicht gehört. Und wie das Fräulein Miller angekommen ist, in dem Schloß, „Ja, keine bet. Genet, da laßt Betty, D. Fräulein, die haben so große Schätze, und die Gouvernante muß begleiten. Wenns macht Betty mit der Mutter, aber Betty ist sie schon recht schlüssig. Trodem bekommt auch Betty noch Dreiegen, wenn sie nicht gehört. Und wie das Fräulein Miller angekommen ist, in dem Schloß, „Ja, keine bet. Genet, da laßt Betty, D. Fräulein, die haben so große Schätze, und die Gouvernante muß begleiten. Wenns macht Betty mit der Mutter, aber Betty ist sie schon recht schlüssig. Trodem bekommt auch Betty noch Dreiegen, wenn sie nicht gehört. Und wie das Fräulein Miller angekommen ist, in dem Schloß, „Ja, keine bet. Genet, da laßt Betty, D. Fräulein, die haben so große Schätze, und die Gouvernante muß begleiten. Wenns macht Betty mit der Mutter, aber Betty ist sie schon recht schlüssig. Trodem bekommt auch Betty noch Dreiegen, wenn sie nicht gehört. Und wie das Fräulein Miller angekommen ist, in dem Schloß, „Ja, keine bet. Genet, da laßt Betty, D. Fräulein, die haben so große Schätze, und die Gouvernante muß begleiten. Wenns macht Betty mit der Mutter, aber Betty ist sie schon recht schlüssig. Trodem bekommt auch Betty noch Dreiegen, wenn sie nicht gehört. Und wie das Fräulein Miller angekommen ist, in dem Schloß, „Ja, keine bet. Genet, da laßt Betty, D. Fräulein, die haben so große Schätze, und die Gouvernante muß begleiten. Wenns macht Betty mit der Mutter, aber Betty ist sie schon recht schlüssig. Trodem bekommt auch Betty noch Dreiegen, wenn sie nicht gehört. Und wie das Fräulein Miller angekommen ist, in dem Schloß, „Ja, keine bet. Genet, da laßt Betty, D. Fräulein, die haben so große Schätze, und die Gouvernante muß begleiten. Wenns macht Betty mit der Mutter, aber Betty ist sie schon recht schlüssig. Trodem bekommt auch Betty noch Dreiegen, wenn sie nicht gehört. Und wie das Fräulein Miller angekommen ist, in dem Schloß, „Ja, keine bet. Genet, da laßt Betty, D. Fräulein, die haben so große Schätze, und die Gouvernante muß begleiten. Wenns macht Betty mit der Mutter, aber Betty ist sie schon recht schlüssig. Trodem bekommt auch Betty noch Dreiegen, wenn sie nicht gehört. Und wie das Fräulein Miller angekommen ist, in dem Schloß, „Ja, keine bet. Genet, da laßt Betty, D. Fräulein, die haben so große Schätze, und die Gouvernante muß begleiten. Wenns macht Betty mit der Mutter, aber Betty ist sie schon recht schlüssig. Trodem bekommt auch Betty noch Dreiegen, wenn sie nicht gehört. Und wie das Fräulein Miller angekommen ist, in dem Schloß, „Ja, keine bet. Genet, da laßt Betty, D. Fräulein, die haben so große Schätze, und die Gouvernante muß begleiten. Wenns macht Betty mit der Mutter, aber Betty ist sie schon recht schlüssig. Trodem bekommt auch Betty noch Dreiegen, wenn sie nicht gehört. Und wie das Fräulein Miller angekommen ist, in dem Schloß, „Ja, keine bet. Genet, da laßt Betty, D. Fräulein, die haben so große Schätze, und die Gouvernante muß begleiten. Wenns macht Betty mit der Mutter, aber Betty ist sie schon recht schlüssig. Trodem bekommt auch Betty noch Dreiegen, wenn sie nicht gehört. Und wie das Fräulein Miller angekommen ist, in dem Schloß, „Ja, keine bet. Genet, da laßt Betty, D. Fräulein, die haben so große Schätze, und die Gouvernante muß begleiten. Wenns macht Betty mit der Mutter, aber Betty ist sie schon recht schlüssig. Trodem bekommt auch Betty noch Dreiegen, wenn sie nicht gehört. Und wie das Fräulein Miller angekommen ist, in dem Schloß, „Ja, keine bet. Genet, da laßt Betty, D. Fräulein, die haben so große Schätze, und die Gouvernante muß begleiten. Wenns macht Betty mit der Mutter, aber Betty ist sie schon recht schlüssig. Trodem bekommt auch Betty noch Dreiegen, wenn sie nicht gehört. Und wie das Fräulein Miller angekommen ist, in dem Schloß, „Ja, keine bet. Genet, da laßt Betty, D. Fräulein, die haben so große Schätze, und die Gouvernante muß begleiten. Wenns macht Betty mit der Mutter, aber Betty ist sie schon recht schlüssig. Trodem bekommt auch Betty noch Dreiegen, wenn sie nicht gehört. Und wie das Fräulein Miller angekommen ist, in dem Schloß, „Ja, keine bet. Genet, da laßt Betty, D. Fräulein, die haben so große Schätze, und die Gouvernante muß begleiten. Wenns macht Betty mit der Mutter, aber Betty ist sie schon recht schlüssig. Trodem bekommt auch Betty noch Dreiegen, wenn sie nicht gehört. Und wie das Fräulein Miller angekommen ist, in dem Schloß, „Ja, keine bet. Genet, da laßt Betty, D. Fräulein, die haben so große Schätze, und die Gouvernante muß begleiten. Wenns macht Betty mit der Mutter, aber Betty ist sie schon recht schlüssig. Trodem bekommt auch Betty noch Dreiegen, wenn sie nicht gehört. Und wie das Fräulein Miller angekommen ist, in dem Schloß, „Ja, keine bet. Genet, da laßt Betty, D. Fräulein, die haben so große Schätze, und die Gouvernante muß begleiten. Wenns macht Betty mit der Mutter, aber Betty ist sie schon recht schlüssig. Trodem bekommt auch Betty noch Dreiegen, wenn sie nicht gehört. Und wie das Fräulein Miller angekommen ist, in dem Schloß, „Ja, keine bet. Genet, da laßt Betty, D. Fräulein, die haben so große Schätze, und die Gouvernante muß begleiten. Wenns macht Betty mit der Mutter, aber Betty ist sie schon recht schlüssig. Trodem bekommt auch Betty noch Dreiegen, wenn sie nicht gehört. Und wie das Fräulein Miller angekommen ist, in dem Schloß, „Ja, keine bet. Genet, da laßt Betty, D. Fräulein, die haben so große Schätze, und die Gouvernante muß begleiten. Wenns macht Betty mit der Mutter, aber Betty ist sie schon recht schlüssig. Trodem bekommt auch Betty noch Dreiegen, wenn sie nicht gehört. Und wie das Fräulein Miller angekommen ist, in dem Schloß, „Ja, keine bet. Genet, da laßt Betty, D. Fräulein, die haben so große Schätze, und die Gouvernante muß begleiten. Wenns macht Betty mit der Mutter, aber Betty ist sie schon recht schlüssig. Trodem bekommt auch Betty noch Dreiegen, wenn sie nicht gehört. Und wie das Fräulein Miller angekommen ist, in dem Schloß, „Ja, keine bet. Genet, da laßt Betty, D. Fräulein, die haben so große Schätze, und die Gouvernante muß begleiten. Wenns macht Betty mit der Mutter, aber Betty ist sie schon recht schlüssig. Trodem bekommt auch Betty noch Dreiegen, wenn sie nicht gehört. Und wie das Fräulein Miller angekommen ist, in dem Schloß, „Ja, keine bet. Genet, da laßt Betty, D. Fräulein, die haben so große Schätze, und die Gouvernante muß begleiten. Wenns macht Betty mit der Mutter, aber Betty ist sie schon recht schlüssig. Trodem bekommt auch Betty noch Dreiegen, wenn sie nicht gehört. Und wie das Fräulein Miller angekommen ist, in dem Schloß, „Ja, keine bet. Genet, da laßt Betty, D. Fräulein, die haben so große Schätze, und die Gouvernante muß begleiten. Wenns macht Betty mit der Mutter, aber Betty ist sie schon recht schlüssig. Trodem bekommt auch Betty noch Dreiegen, wenn sie nicht gehört. Und wie das Fräulein Miller angekommen ist, in dem Schloß, „Ja, keine bet. Genet, da laßt Betty, D. Fräulein, die haben so große Schätze, und die Gouvernante muß begleiten. Wenns macht Betty mit der Mutter, aber Betty ist sie schon recht schlüssig. Trodem bekommt auch Betty noch Dreiegen, wenn sie nicht gehört. Und wie das Fräulein Miller angekommen ist, in dem Schloß, „Ja, keine bet. Genet, da laßt Betty, D. Fräulein, die haben so große Schätze, und die Gouvernante muß begleiten. Wenns macht Betty mit der Mutter, aber Betty ist sie schon recht schlüssig. Trodem bekommt auch Betty noch Dreiegen, wenn sie nicht gehört. Und wie das Fräulein Miller angekommen ist, in dem Schloß, „Ja, keine bet. Genet, da laßt Betty, D. Fräulein, die haben so große Schätze, und die Gouvernante muß begleiten. Wenns macht Betty mit der Mutter, aber Betty ist sie schon recht schlüssig. Trodem bekommt auch Betty noch Dreiegen, wenn sie nicht gehört. Und wie das Fräulein Miller angekommen ist, in dem Schloß, „Ja, keine bet. Genet, da laßt Betty, D. Fräulein, die haben so große Schätze, und die Gouvernante muß begleiten. Wenns macht Betty mit der Mutter, aber Betty ist sie schon recht schlüssig. Trodem bekommt auch Betty noch Dreiegen, wenn sie nicht gehört. Und wie das Fräulein Miller angekommen ist, in dem Schloß, „Ja, keine bet. Genet, da laßt Betty, D. Fräulein, die haben so große Schätze, und die Gouvernante muß begleiten. Wenns macht Betty mit der Mutter, aber Betty ist sie schon recht schlüssig. Trodem bekommt auch Betty noch Dreiegen, wenn sie nicht gehört. Und wie das Fräulein Miller angekommen ist, in dem Schloß, „Ja, keine bet. Genet, da laßt Betty, D. Fräulein, die haben so große Schätze, und die Gouvernante muß

und mit Vorforderung von Preisorganen, die für die Begehung verbodener Handlungen gewirkt haben.

Zusammenfassend muß festgestellt werden, daß der Erlass eines Staatsstrafgesetzes heute dem Empfinden der Volkstreu entspricht, welche andernorts herrschende Zustände politischer Zügellosigkeit und hoher Gewalt keineswegs auf unser Land übertragen möchten. Ob aber die Preisgabe verfassungsmäßig gewählter Volksworte, insbesondere die Ausschaltung des Selbstbestimmungsrechts des Schweizer als solche Wirkung ist, um die Demokratie zu stärken und sie fest gegen alle äußeren Stürme zu verankern, sei dahingestellt. Mehr als eine Strafmaßnahme wird auf alle Fälle die Ordnung in unserem Lande gestiftet, wenn unserem Volke Lebensbedingungen geboten werden können, die den Überlebensbedingungen des Volkes den Boden entziehen.

In der nächsten Nummer werden wir die an der Tagung der Arbeitslosenkommission von Frau Prof. Müller eine Süsswaffenfabrik, in der arbeitslose Sandwerker beschäftigt sind. Die Süsswaffenfabrik wollen den verheirateten Arbeitslosen helfen, den

moralischen Folgen längerer Untätigkeit zu steuern. Die Männer bleiben weiter besugsberechtig in ihren Arbeitslosenstellen. Als kleines Entgelt erhalten sie von der Werkstätte für Fr. 7.50 Lebensmittel pro Woche, von Beginn der Arbeit ein Frühstück und nach Beendigung derselben ein „Mittag“, mittags wird für diejenigen, die nicht nach Hause gehen können, eine warme Suppe zubereitet. Diese verhältnismäßig geringe Entschädigung schließt wenig arbeitsfreundliche Leute automatisch aus.

Kein leichtes Problem ist die Arbeitsbeschaffung für die durchschnittlich 20 Männer, die jeden Tag von 9-12 Uhr und 1/4-4 Uhr in den Werkstätten beschäftigt werden, hat doch die Volkswirtschaftsdelegation die Zustimmung zur Einführung des Betriebes nur unter der Bedingung erteilt, daß nur zufällige Arbeiter, für die normalerweise keine Mittel vorhanden sind, ausgeführt werden dürfen. — Zwei galt es, das gratis zur Verfügung gestellte Haus an der Wohllebengasse einzurichten. Auf Weihnachten konnten Spielachen für Anjanten und für die eigenen Kinder geflickt, aber gar neu angefertigt werden. Ein Tapezierer hat während der letzten Wochen die Matrizen eines Rinderheides aufgearbeitet; für Schuhmacher liegen immer viele Schuhe aus der Kleiderkiste für Arbeitslose zum Flicken bereit; für die Angehörigen anderer Berufe, hauptsächlich aber für die Hilfsarbeiter, ist es oft schwer, passende Arbeit zu erhalten. Schweiß, für keine andern Arbeitsmöglichkeiten bieten, will man nun Gegenstände aus den

Haushaltungen der Arbeitslosen reparieren. Es ist bis jetzt der Initiantin gelungen, die für den Betrieb notwendigen Mittel erhältlich zu machen. Nachdem sich nun die Hilfsverhältnisse bewährt haben, darf wohl an die weitere Öffentlichtung appelliert werden. Es sollten recht viele mithelfen an dem Werke, das in stillen Schafften die Müdigkeit der Arbeitslosen in das Erwerbsleben erleichtert, die Leute aus ihren inneren Nöten herausreißt und brachliegende Kräfte in den Dienst der Allgemeinheit stellt. — A. St.

Sport

St. Wei'erkraft.
Am 31. Schweizer. Skirennen in Les Diablerets ist Elvira Dürig aus St. Moritz mit großem Vorsprung vor allen ihren Mitkämpferinnen im Damen-Rennen Siegen und damit Schweizer. St. Moritzerin geworden.

Schweiz. Frauen-Alpenklub.
In Biel wurde vor kurzem eine Sektion Basel und des Schweiz. Frauen-Alpenklubs gegründet, der bis bereits 33 begeisterte Mitglieder angeschlossen haben. Die Gründung erfolgte im Anschluß an Referate von Fr. Mühlbacher (Lauterbach), der Zentralpräsidentin des S. F. A. C., und von Herrn E. Bader (Saffach), dem Präsidenten der Sektion Basel und des S. F. A. C. Als Vatergeheim überreichte Herr Bader der neuen Sektion ein prächtiges Bergleit.

Verfammlungs-Anzeiger

Schaffhausen: Verein der Freundinnen junger Mädchen: Kantonalversammlung, 18. Febr., 14.30 Uhr, Kantonalrat; Vortrag von Fr. A. G. den Rhein, Biel: Welche Mädchenpflichten bieten sich untern stellenjüngenden jungen Schweizerinnen im Ausland?

Zürich: Dancemklub, Rämistr. 26, 15. Febr., 17 Uhr. Literarische Sektion: Madame Gagnon, Neuenburg; Journalistes et Journalistes de la Suisse romande (les interviewees interviewés). Eintritt für Nichtmitglied Fr. 1.50.


Winterthur: Verein für Mädchen- und Frauenhilfe, 18. Februar, 20 Uhr, Kindergarten ob Brigatstr. 1, Zürich: Vortrag von Fr. S. B. ad. Frauenhilfe: Ein verborgenes Reich.

Bern: Bernischer Frauenbund, II. Jahrgang: Ueberblick aus verschiedenen Frauenarbeitsgruppen, 19. Februar, 20.15 Uhr, im „Daheim“, Zähringerstr. 12, Bern. „Zukunft der Frau“ u. die Sekretärin der Berner Frauenvereine weiblicher Geschäftsführer, erzählen aus ihrer Arbeit.

Redaktion.
Allgemeiner Teil: Emma Bloch, Zürich 5, Simeonstr. 20, Telefon 32.203.
Korrespondent: Hans Serron-Duber, Zürich, Freudenbergrasse 149, Telefon 22.608.
Sachbearbeiter: Selene David St. Gallen.

Aus der Fürsorge

Süsswaffenfabrik für arbeitslose Sandwerker.
Seit Herbst 1936 besitzt Zürich hauptsächlich durch die Bemühungen von Frau Prof. Müller eine Süsswaffenfabrik, in der arbeitslose Sandwerker beschäftigt sind. Die Süsswaffenfabrik wollen den verheirateten Arbeitslosen helfen, den



Was lernt man aus einer Erkältung?

Daß sie sich zuerst durch eine Erkrankung der Luftwege bemerkbar macht. Jede Erkältung schwächt - vor allem den Hals, wo sich besonders in Zeiten erhöhter Ansteckungsgefahr Millionen Bakterien aufhalten. Das Resultat ist Schnupfen, Katarrh oder eine Infektion, die bald als Hals-, bald als Rachenzündung ausbricht. Wehe, wenn sie ins Blut gelangt, dann sind Herz und Lunge gefährdet!

Vorbeugen kann Gurgeln - tägliches Gurgeln mit Sansilla.

Das Besondere dieses medizinischen Gurgelwassers liegt darin, daß es die Schleimhäute zusammenzieht, die Poren abdichtet und so Infektionen vorbeugt. Das ist die bekannte Sansilla-Schutzwirkung - seine bakterienfeindliche, entzündungshemmende Kraft, die sich bei Beginn von Erkältungskrankheiten immer wieder bewährt.

Sansilla
Das Gurgelwasser für unser Klima

Originalflaschen zu Fr. 2.25 und Fr. 3.50
Sansilla ist stark konzentriert, daher sparsam im Gebrauch
Hausmann-Produkt - Erhältlich in Apotheken

Locarno-Monti Pansion Olanda (Walter)
Herrl. staubfreie Lage, Stdzimmer m. fließend. Wasser und Balkon. Park m. Sonnenbad. Pension Fr. 6.50. Auch Pauschalpreise. Telefon 27.

MANZ Konfitüren sehr fein

Die seit 50 Jahren anerkannte Qualität unseres Hauses. Sorgfältigste Zubereitung unter Verwendung nur erstklass. Früchte.

Im Offenverkauf:

Vierfrucht	per 1/2 kg	-.40
Zwetschgen		-.50
Reineclauden		-.60
Johannisbeeren		-.70
Brombeeren		-.70
Heidelbeeren		-.75
Stachelbeeren		-.75
Kirschen		-.75
Erdbeeren		-.75
Aprikosen		-.75
Himbeeren		-.75
Orangen		-.75
Weichselkirschen		-.80
Preißelbeeren		-.80
Hagebutten		-.80
Apfelgelee		-.85
Frühstückgelee		-.85
Quittengelee		-.85
Brombeergelee		-.85
Johannisbeergelee		-.85
Stachelbeergelee		-.85
Holdergelee		-.85
Himbeergelee		-.85
Melasse		-.40
Kunstthong		-.70
Wacholderarztwege	1.05	Schweiz. Bienenhonig 2.20

8% Rückvergütung
Lieferung frko. ins Haus. Prompter Versand nach auswärts. 657

Manz & Co.
Zürich, Zähringerstr. 24
Telephon 21.758

Bei größeren Bezügen verlangen Sie Spezial-Offerte.

Dieses Zeichen bürgt für Schweizerware

Schweizerware kaufen, heisst Arbeit schaffen

Druck-Arbeiten
besorgt vorteilhaft und gewissenhaft

Buchdruckerei Winterthur
Technikumstraße 83

Jetzt,

In Zeiten wirtschaftlicher Not und mancherlei Ungerechtigkeiten, in Zeiten hoher Lebenskosten und geschrumpfter Einkommen, besinne sich der bedrängte Konsument auf die gemeinnützige Selbsthilfevereinigung - auf

die Konsumgenossenschaft!

Die Konsumgenossenschaft vermittelt alle zum Leben notwendigen Waren in bester Qualität und zu niederstmöglichen Preisen. Entgegen allen privaten Unternehmen verteilt sie ihren Betriebsüberschuss wieder unter alle Mitglieder. Je mehr ein Mitglied an Waren bezieht, um so höher wird sein Ueberschuss-Anteil (Rückvergütung) sein. Wer nicht klug genug ist, seinen Vorteil zu erkennen, dem ist nicht zu helfen . . .

VERBAND SCHWEIZ. KONSUMVEREINE (VSK), BASEL

Frauen-Bildungs-Schule Haushalt

von **CLAIRE HALLAUER-SCHULTHESS**
Neumünsterallee 3 Zürich 8 Telefon 44.774

In Verbindung mit dem **ORTHOPAEDISCHEN INSTITUT**
von Dr. E. Hallauer-Schulthess

WILHELM SCHULTHESS-STIFTUNG

Haushalt- und Pflegekurse:
Theoretische und praktische Ausbildung in Hauswirtschaft, Pflege, Erziehung, Fürsorge- und Anstaltsarbeit - Charakterentwicklung - Erziehung zu Beruf, Ehe, Mutterschaft und Familie.

Kursbeginn: Mai 1937. 960
Kursdauer: Haushalt und Pflege: 2 Jahre.
Schlußprüfung mit Diplom

Anmeldungen jederzeit. Prospekte auf Verlangen.
Mündliche Besprechungen über Berufsfragen erteilt die Schul-Leiterin oder ein Mitglied der Arbeitsgemeinschaft. (Vorgehende Anmeldung erwünscht).

BELL'S Schweinefett
erste Marke der Schweiz

Erhältlich in allen Filialen zu billigsten Tagespreisen

ORO
das altbewährte, feinste Kochfett

als hochwertigsten und vorteilhaftesten Ersatz für eingessogene Tafelbutter

P.243.Z
Fabr. Flad & Burkhardt A.-G. Zürich-Oerlikon, Telefon 62.445

Verkaufsmagazine in:

Zürich	Madretsch
Winterthur	Olten
Wädenswil	Solothurn
Horgen	Thun
Oerlikon	Burgdorf
Möllen	Langenthal
Aiststetten	Neuenburg
Bern	La Chaux-de-Fonds
Biel	Lucerne

MIGROS

Preisbewegung

Wohl tröstet man sich damit, daß die Preisbewegungen durch Lohnerhöhungen wettgemacht werden können. Das ist weitgehend der Fall für einen Teil der Werktätigen. Wie aber steht es mit denen, die aus ihrem Pensalions, aus ihrer geschulden Rente, die sie beziehen, oder aus dem gesunkenen Zins des Ersparthen Leben müssen?

Wie steht es mit den Arbeitslosen?

Entlich gibt es eine sehr große Kategorie von Arbeitnehmern, die auf lange hinaus nicht mit einer Erhöhung ihres Einkommens rechnen können, weil ihr Arbeitgeber entweder den Lohn nicht erhöhen kann oder will.

Preiserhöhung und Lohnerhöhung führen übrigens unweigerlich zu einer weiteren Abwertung, sobald sie ein gewisses Maß übersteigen. Wir sehen, wie rasch es zu dieser Gefahr in Frankreich wieder gekommen ist: Dort hat die Lohn- und Preisschraube mit schnellster Umdehnung gearbeitet - und wie ist der Erfolg? Heute muß

schon wieder das Kapital im Ausland gesucht werden und der Franc-Kurs mit beruhigenden ministeriellen Erklärungen schlecht und recht gehalten werden.

Aus diesen guten Gründen setzten wir uns mit Macht ein gegen die Teuerung.

Der Stadtrat der Stadt Zürich und der Regierungsrat haben u. a. wohl nicht zuletzt auf Intervention des Landesringes eine Eingabe nach Bern gerichtet, in der gegen die Verteuerung der Milch, Milchprodukte und des Brotes Einsprache erhoben wird. Es wird vom Bund u. a. verlangt, daß die Stadt Zürich autorisiert werde, die Milchverteilung zu reorganisieren und zu rationalisieren. Endlich kommt dieser Stein ins Rollen. Es hat lange Zeit gebraucht, lange Jahre des Notstandes, der Krise, bis man einschreitet. Es ist nur zu hoffen, daß der Stadtrat die nötige Kompetenz erhält und die nötige Energie in der Durchführung aufbringt. Was wir aber

vor allem erwarten, das ist, daß verantwortungsbewußte Elemente - besonders im Milchhandel - sich von selber aufrufen und sich nicht erst von anderen Leuten die Lösungen vormachen lassen.

Sicherlich haben auch noch andere Städte und Kantonsregierungen ähnliche Einwände, namentlich gegen die Erhöhung des Brotpreises, erhoben, so daß zu hoffen ist, daß diesmal nach reiflicher Überlegung eine Neuregelung durch den Bundesrat platzgreift.

Der Rückgang des Weltmarktpreises gegenüber seinem Höchststand Ende 1936 ist noch sehr gering, und auch andere Preise stehen noch in Beziehung. Die Abwertung ist bestimmt im ungünstigsten Moment vorgenommen worden. Immerhin notiert auf den Weltmarktbörsen Weizen für Lieferung September/Oktobre um etwa 20 Prozent tiefer als für sofortige Lieferung, so daß damit zu rechnen ist, daß der gewaltige gegenwärtige Preisaufschlag nicht andauere, was auch der Voraussage des amerikanischen Landwirtschaftsministers entspricht. Sicherlich ein Grund mehr für die Bundesbehörden, durch tragbare Bundeszuschüsse bis zum Herbst den Vollbrotpreis auf der ursprünglichen Höhe zu halten.

Man vergesse nicht, daß die scheinbare Budgetbelastung ihren Gegenwert hat im großen volkshygienischen Fortschritt, der sich auch in Franken und Rappen einmal bezahlt macht; was uns z. B. die Zahn-Karies heute kostet, das geht sicherlich in Dutzenden von Millionen.

Wir immer man diese Frage anpackt, wird es immer schwer ankommen: ist der Bundesrat den Einflüssen der Hochfinanz und der Bewirtschaftler, d. h. der Verbände und der Gruppeninteressen gewachsen und stark genug, die Probleme vom Standpunkt der Allgemeinheit aus zu lösen...?

Unser Qualitäts-Dörrobst - nur neuerntig!

Delikateß-Pflaumen, großstückige

kalif. Santa-Clara (650 g 50 Rp.)	p. 1/2 kg 45 1/2 Rp.
Pflaumen, serbische (800 g 50 Rp.)	p. 1/2 kg 81 1/4 Rp.
Delikateß-Aprikosen, kalif. (475 g Fr. 1.-)	p. 1/2 kg 1.05 1/4 Fr.
Feigen, Smyrna-Delikateß (600 g 50 Rp.)	p. 1/2 kg 41 1/2 Rp.
Datteln, la Muskat (650 g 75 Rp.)	p. 1/2 kg 68 1/2 Rp.
Dampfpfäfel (Ringpfäfel) (420 g 75 Rp.)	p. 1/2 kg 89.3 Rp.
Mischobst, kalif. Auslese (650 g Fr. 1.-)	p. 1/2 kg 76.9 Rp.
Grenobler Nüsse, echt (775 g Fr. 1.-)	p. 1/2 kg 64 1/2 Rp.

Kompotte:

Zwetschgen ganze große Dose 50 Rp.
Reineclauden große Dose 60 Rp.
Apfelsmus große Dose 90 Rp.
Aprikosen, halbe große Dose 90 Rp.
Williamsbirnen, echte halbe geschält große Dose Fr. 1.-
Pflirsche, halbe große Dose Fr. 1.10

NEU! **NEU!**
„Jowa-Branches“ (Stengeli) 25 Rp.
(Mandel-Crème-Füllung)